

Wie legt Herr Spang sein Geld an ...?

Wolfgang Spang

Immer wieder fragen mich Leser: „Wie legen Sie eigentlich Ihr eigenes Geld an? Kaufen Sie alle Fonds, die Sie hier empfehlen?“ Aus diesem Grunde möchte ich diese Fragen heute aufgreifen und beantworten.

Eigentlich ist es ganz einfach

1. Ich berate mich so, wie ich meine Klienten berate und mache das, was ich auch meinen Klienten empfehle. Auf zwei Fonds, die ich mir dieses Jahr neu ins Depot gelegt habe, gehe ich gleich ausführlicher ein.
2. Nein, ich habe nicht jeden Fonds, den ich empfehle, auch selbst im Depot. Das hat zwei Gründe. Oft gibt es zu dem Fonds, den ich selbst im Depot habe, eine oder mehrere Alternativen, die ich für gleich gut halte. Aus Gründen der Depotübersicht entscheide ich mich dann für einen der Fonds, halte es aber für wichtig, in der ZWP auch die Bandbreite und die Alternativen zu dem von mir selbst gekauften Fonds darzustellen. Ein gutes Beispiel dafür sind z.B. der ETHNA Aktiv E und der Carmignac Patrimoine.

Der andere Grund ist der, dass ich den einen oder anderen guten Fonds, den ich in der ZWP besprochen habe, nicht direkt zu kaufen brauche, weil ich ihn indirekt über Dachfonds bereits in meinem Portfolio führe.

Wie bei meinen Klienten achte ich auch in meinem eigenen Portfolio auf eine ausgewogene Mischung von Chancen und Risiken sowie auf Langfristperspektive und kürzerfristige Perspektive. Lust auf zwei Beispiele?

Als der Megatrend „Computer + Internet“ noch eine ganz kleine und unbeachtete Welle war, war ich zu jung und zu unerfahren, um das darin steckende Potenzial zu erkennen. Deshalb hatte ich leider keine Microsoft-Aktien und habe auch nie Apple-Aktien gekauft. Aber ich habe daraus gelernt, dass man am meisten verdient, wenn die Welle früh zu reiten beginnt, denn dann kann man sie lange und mit Genuss surfen. Deshalb habe ich mir Anfang des Jahres den 4 Q Smart Power ins Depot gelegt, den ich Ihnen in der ZWP Ausgabe 4/2011 empfahl. Der Fonds wird von Peter Dreide gemanagt, dessen Investmentfirma TBF Global Asset Management GmbH von der Wirtschaftswoche als bester Vermögensverwalter 2010 in der Kategorie „Dynamisch“ und „Konservativ“ ausgezeichnet wurde. Dieser Fonds ist ein „Themenfonds“, der in Aktien aus den Themenbereichen „Smart Grid“ und „Smart Power“ investiert. Ein bisher von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommener und von der Presse noch kaum aufgegriffener Megatrend ist der Bereich Smart Grid, auf Deutsch „intelligente und hoch effiziente Stromnetze“, obwohl laut Dreide „Energieeffizienz durch den Einsatz von neuen energiesparenden Technologien und erneuerbaren Energien bei allen großen Industriestaaten und Unternehmen auf der Prioritätsliste an hoher Stelle steht“. Nach seiner Einschätzung wird „Smart Grid weltweit doppelt so schnell wachsen wie die Gesamtwirtschaft“. Auf dieser Welle werde ich surfen und gut verdienen, aber ich weiß, dass ich hier eine langfristige Perspektive brauche und kurzfristig auch Rückschläge in Kauf nehmen muss.

Auf der anderen Seite habe ich gerne auch eine Ausgleichsposition, wenn die Aktienmärkte gerade mal wieder verrückt spielen und ohne Sinn und Verstand nach unten rauschen und alles im Strudel mitreißen. Deshalb habe ich mir jetzt einen ganz jungen und frisch aufgelegten Fonds neu ins Depot gekauft. Den AMANA von Namira Capital Funds. Bei dem Fonds handelt es sich um einen nach luxemburgischen Recht regulierten Hedgefonds, dessen Handelsstrategien darauf zielen, bestimmte Muster bei Kursbewegungen von Aktien, Renten, Rohstoffen und Devisen zu erkennen und kurzfristig zu nutzen. Je besser und je schneller solche „Anomalien“ oder Muster erkannt werden, desto höher sind die Chancen auf gute Erträge – durchaus auch in Zeiten mit fallenden Märkten. Am höchsten sind typischerweise die Erträge in stark schwankenden Märkten. Das heißt im Klartext, wenn z.B. der DAX in einem Jahr stetig in kleinen Schwankungen 30% nach oben zuckelt, dann verdiene ich mit dem Fonds vielleicht „nur“ 10%. Wenn der DAX aber im gleichen Jahr erst um 30% fällt und dann wieder um 25% steigt, dann kann ich unter Umständen mit dem AMANA Fonds 15% oder 20% verdienen.

Bei der Namira GmbH hatte ich auch das Glück, die Gründer sehr früh und vor der offiziellen Fondsauflegung kennenzulernen, als sie ihre Investmentidee ausschließlich mit eigenem Geld und dem einiger weniger Investoren umsetzten. Da mich das Konzept und die dahinter stehenden Personen und auch die konkret vorgelegte Performance schon damals beeindruckten, beteiligte ich mich direkt an der Namira. Dass nicht nur ich beeindruckt war, zeigte mir kurz darauf der Einstieg der Tiberius Group bei Namira. Tiberius verwaltet inzwischen rd. 3 Mrd. \$ für seine Kunden. Als jetzt der AMANA Fonds gelauncht wurde, habe ich ihn mir gleich ins Depot gekauft, denn eine Performance in 2011 von mehr als 9% Plus per Ende September gefällt mir ebenso, wie die 12,2% in 2010 oder die 19% in 2009 und am allerbesten natürlich die Plus 39,8%, die ich in 2008 erzielt hätte, wenn ich damals schon in den Fonds investieren hätte können. Aber Vorsicht! Auch ein solcher Fonds ist kein Sparbuch und Erfolge der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Erfolge. Verluste sind auch bei diesen Fonds möglich.

Aus der Kombination dieser beiden Fonds verspreche ich mir mittel- bis langfristig einen guten Ertrag und erwarte, dass ich mich die meiste Zeit dabei auch gut fühle.

Beim ECONOMIA Forum 2011 wurde ich vom n-tv-Börsen- und Investmentexperten Volker Schilling interviewt. Interessieren Sie die Fragen und die Antworten? Dann fordern Sie einfach per E-Mail das vollständige Interview an.

ECONOMIA Vermögensberatungs- und Beteiligungs-GmbH

Wolfgang Spang

Alexanderstr. 139, 70180 Stuttgart

Tel.: 07 11/6 57 19 29, E-Mail: info@economia-s.de

www.economia-vermoegensberatung.de

